

Pressemitteilung

2. Juli 2020

Masterstudiengang Geragogik: Potenziale älterer Menschen in den Bildungsprozess einbinden

Seit 2014 bietet die Pädagogische Hochschule Karlsruhe bundesweit als erste und einzige Hochschule einen Masterstudiengang Geragogik an. In enger Verzahnung von Theorie und Praxis vermittelt die berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung Kompetenzen rund um die Bildung älterer Menschen, reflektiert diese Kompetenzen und entwickelt sie weiter. Studierende werden befähigt, die Potenziale von Älteren sinnvoll und strukturiert in den Bildungsprozess einzubinden.



Die Bildung von älteren und alten Menschen steht im Fokus des Masterstudiengangs Geragogik der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Foto: Thomas Schindel / Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Wie lernen ältere und alte Menschen? Wie lassen sich Bildungsangebote altersgerecht begleiten? Und wie kann das Wissen älterer Menschen sinnvoll in den Bildungsprozess eingebunden werden? Antworten auf diese Fragen gibt der berufsbegleitende Masterstudiengang Geragogik, den die Pädagogische Hochschule Karlsruhe seit 2014 bundesweit als einzige Hochschule anbietet. Das viersemestrige Angebot, das 2018 mit dem Landesweiterbildungspreis Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde, vermittelt umfassende geragogische Kenntnisse und richtet sich an Berufstätige, die hauptberuflich oder ehrenamtlich im Bildungssektor tätig sind. Die wissenschaftliche Weiterbildung bietet Studierenden die Perspektive, sich für Leitungsfunktionen oder andere Funktionsstellen zu qualifizieren. Bewerbungen für das kommende Wintersemester nimmt die Pädagogische Hochschule Karlsruhe noch bis 20. August an.

Studienbeginn ist Anfang November. Los geht es am 6. November mit einem Einführungstutorial sowie einem Seminar über Gerontopsychologie, anschließend steht beispielsweise das Thema Lebenslanges Lernen auf dem Studienplan. Zu den Studienbereichen zählen unter anderem Philosophie, islamische und christliche Theologie des Alters sowie Alte Menschen in der Gesellschaft. Auch fachdidaktische Kenntnisse oder Wissenschaftstheorie werden vermittelt.

Für die gesellschaftliche Teilhabe von älteren Menschen

Die Studiengangsleitung hat Prof. Dr. Mechthild Kiegelmann inne. Die Professorin für Sozialpsychologie und Sozialpädagogik ist eine der beiden Sprecherinnen des Arbeitskreises Geragogik der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie. „Wir befähigen unsere Studierenden dazu, vertiefendes theoretisches Wissen um bildungswissenschaftliche Theorien und Diskurse und fachdidaktische Methoden praktisch anzuwenden, ältere Menschen in Lernprozessen zu unterstützen und gesellschaftliche Teilhabe für sie zu erreichen“, erläutert Kiegelmann.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Geragogik sind unter anderem in Bildungs- und Sozialeinrichtungen tätig, arbeiten in der betrieblichen Weiterbildung oder haben Funktionen in Nichtregierungsorganisationen inne. Absolvent Olaf Rosendahl sagt: „Der Masterstudiengang Geragogik war für mich die absolut richtige Wahl und ist in der alternswissenschaftlichen Bildungslandschaft unverzichtbar!“ Zugangsvoraussetzungen sind ein erster akademischer Abschluss sowie eine in der Regel mindestens einjährige berufliche Tätigkeit im Bildungsbereich. Weitere Informationen zur Studieninhalten und Gebühren finden Interessierte auf www.ph-karlsruhe.de/studieren/studienangebot.

Medienkontakt

Regina Schneider, M.A.
Pressereferentin | Rektorat
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Bismarckstraße 10, 76133 Karlsruhe
T: +49 721 925-4115
regina.schneider@vw.ph-karlsruhe.de
<https://ph-ka.de/presse>

Als bildungswissenschaftliche Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht forscht und lehrt die **Pädagogische Hochschule Karlsruhe** (PHKA) zu schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen. Ihr unverwechselbares Profil prägen der Fokus auf MINT, mehrsprachliche Bildung und Heterogenität sowie eine aktive Lehr-Lern-Kultur. Das Studienangebot umfasst Lehramtsstudiengänge für Grundschule und Sekundarstufe I, Bachelor- und Masterstudiengänge für andere Bildungsfelder sowie professionelle Weiterbildungsangebote. Rund 220 in der Wissenschaft Tätige betreuen rund 3.600 Studierende.